Der Regionalflugplatz

Autor(en): **Beier, W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **18 (1956)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-861515

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Regionalflugplatz

Von W. BEIER

Der Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG ist ständig im Wachsen begriffen. Ein Beweis dafür ist die Tatsache, daß gerade jetzt ein neuer Werftbau in Angriff genommen wird. Zudem soll ein neuer Sportfliegerhangar erstellt und das Flugplatzrestaurant den wachsenden Bedürfnissen angepaßt werden. Die wesentlichsten Aufgaben des Flugplatzes sind der Flugplatzunterhalt, die Flugsicherung und der Servicedienst für die an- und abfliegenden Flugzeuge. Eine eigene Werkstätte ermöglicht die Durchführung von Reparaturen sowie der vorgeschriebenen Kontrollen von Flugzeugen, die laufend nach bestimmten Flugstundenleistungen vorgenommen werden müssen. An den Flugzeugen müssen die angegriffenen, abgenützten Teile ersetzt werden, bevor eine kritische Situation während eines Fluges entstehen kann.

Der gewerbsmäßige Flugbetrieb und die Ausbildung von Flugschülern, Flugtaufen und Rundflügen, Taxiflügen sowie Voralpen- und Hochalpenflüge werden von der Fliegerschule Grenchen durchgeführt. Als Piloten finden bewährte Motorfluggruppen-Mitglieder Verwendung, die selbstverständlich die hiezu notwendigen Lizenzen besitzen müssen. Für die gewerbsmäßigen Flüge muß ein Pilot mindestens im Besitz des «Beschränkten Berufspiloten-Ausweises» sein. Damit er überhaupt die Prüfung dazu ablegen kann, muß er über ein Mindestflugtraining von 100 Flugstunden verfügen, überdies eine jährliche Leistung von wenigstens 24 Flugstunden absolvieren. So besteht die Gewähr, daß nur routinierte Piloten für die gewerbsmäßigen Flüge Verwendung finden. In dieses Tätigkeitsgebiet fallen ebenfalls die bekannten Photoflüge und die «Keuchhustenflüge», die gemäß den Aussagen besorgter Eltern gut wirken sollen. Für gewerbsmäßige Auslandflüge werden Ausweise über noch höhere Pilotenkategorien verlangt. Die Bedingung zur Zulassung zur Prüfung setzt mindestens 200 Flugstunden voraus, inbegriffen die Ausführung von Nacht- und Auslandflügen. Zur Erneuerung des Berufspilotenausweises muß halbjährlich eine Flugleistung von mindestens 25 Stunden nachgewiesen werden. Dies sind Leistungen, die zu erreichen nicht mehr jedem Piloten möglich sind. Eine Sonderstellung nehmen die Fluglehrer ein. Die Bewerber müssen wenigstens 250 Flugstunden als Pilot zurückgelegt haben, bevor sie an einem Fluglehrerkurs teilnehmen können.

Den Flugschülern steht auf dem Flugplatz Grenchen im Bungalow ein Schlafraum mit acht Kojen zur Verfügung. Ein Theoriesaal ist ebenfalls vorhanden. Als Anschauungsmaterial stehen den Flugschülern die wichtigsten Instrumente wie Geschwindigkeitsmesser, Höhenmesser, Variometer usw. als

Schnittmodelle zur Verfügung. Für die fortgeschrittenen Motor- und Segelflieger ist ein Linktrainer einsatzbereit, der die gefahrlose Blindflugausbildung im Theoriesaal bezweckt. Praktisch wenden dann die Segelflieger das Gelernte im Wolkenflug an, indem sie durch den Instrumentenflug (Flug ohne Sicht) die besten Aufwindzonen in den Wolken ausnützen. Am wichtigsten sind dabei die großen balligen Wolken mit der scharfen horizontalen Unterseite — Kumuli genannt —, die den Segelflieger nie im Stich lassen.

Neben den Motorfliegern sind auch die Segelflieger auf dem Flugplatz Grenchen durch die beiden Gruppen Grenchen und Solothurn vertreten, die gesamthaft 60 Mitglieder zählen. Sie verfügen zusammen über 14 klubeigene Segelflugzeuge, eingeschlossen doppelsitzige Schulflugzeuge. Dazu kommen noch einige private Leistungssegelflugzeuge. Der Segelflieger benützt zum Höhengewinn bekanntlich die Hangaufwinde oder die Thermik; das sind wärmere Luftkörper als die umgebende Luftschicht — warme Luft steigt —, so daß diese unsichtbaren Aufwinde in der Lage sind, dem Segelflugzeug einen Höhengewinn zu verschaffen. Voraussetzung ist natürlich, daß der Segelflieger in der Lage ist, diese Zonen aufzufinden.

In der Modellfluggruppe Grenchen verstecken sich die kleinsten Jünger des Aeolus, die eifrig selber Flugmodelle bauen.

Als verantwortlich für die kommende Entwicklung auf unserem kantonalen Flugplatz zeichnet die Halterin des Flugplatzes, die Regionalflugplatz AG, welche bereits die notwendigen Studien zum Ausbau des Flugplatzes an die Hand genommen hat. Die Fliegerschule Grenchen besitzt sieben Schulflugzeuge vom Typ «Piper-Cub», wovon zwei Maschinen mit Nachtflugbeleuchtung und eine davon noch mit einer VHF-Bordradio-Sende- und -Empfangsanlage. Darüber hinaus verfügt die Fliegerschule über einen «Bücker-Jungmann» zur Ausbildung im Kunstflug. Für die Weiterausbildung auf größeren Flugzeugen steht den Piloten ein vierplätziges Sport- und Reiseflugzeug zur Verfügung. Für Taxi-, Rund- und Alpenflüge können eine «Miles-Gemini» und eine «Messerschmitt-Taifun» gebraucht werden, wobei jene über eine besonders große Reichweite, nämlich 1300 Kilometer, verfügt, dieser hingegen sich über sehr gute Steigfähigkeit und große Geschwindigkeit ausweist.

Die Fliegerschule Grenchen ist der Träger der gewerbsmäßigen Aviatik auf dem Regionalflugplatz im Sinne und in der Absicht, daß die Mitglieder der Motorfluggruppen die Flugzeuge zu den wirtschaftlichsten Bedingungen chartern können. Als weiterer Vorteil der Zweiteilung ist festzuhalten, daß sich die Motorfluggruppe in vermehrtem Maße den klubeigenen Aufgaben widmen kann und sich nicht mehr mit technischen Problemen abgeben muß.